

Drittes Symposium des Zentrums für Angewandte Biotechnologie und Molekulare Medizin - CABMM

Die grösste Veranstaltung des Zentrums für angewandte Biotechnologie und Molekulare Medizin fand bereits zum dritten Mal am 22. November 2012 am Tierspital der Universität Zürich statt. Mit stetig steigenden Teilnehmerzahlen haben wir mehr als 65 Anmeldungen registriert und diese Zahl stieg durch zusätzliche kurzentschlossene Zuhörer noch weiter an. Im Programm dieses Symposiums war zum ersten Mal eine Sitzung für Projekte vermerkt die durch einen CABMM Start-up Grant finanziert wurden. Somit wurde vor allem aus den Bereichen der Regenerativen Medizin und der Experimentellen Medizin und Chirurgie vorgetragen.



Prof. v. Rechenberg



Prof. Ferguson



Prof. Weber

Als Vorstandsvorsitzende unseres Zentrums eröffnete Prof. Dr. Brigitte von Rechenberg das Meeting, begrüßte alle Anwesenden herzlich und übergab die Moderation der Veranstaltung an unseren wissenschaftlichen Direktor Dr. Peter J. Richards.

Der erste Hauptredner war Prof. Dr. Stephen J. Ferguson vom Institut für Biomechanik der ETH in Zürich. Er schilderte anschaulich wie seine Forschung im Bereich der Behandlung von Wirbelsäulen-Frakturen sich über die letzten Jahre neben der Biomechanik auf andere Bereiche der Naturwissenschaften wie Biomaterialien und Biologie ausgedehnt hat, da diese Aspekte für das Gesamtverständnis unerlässlich sind.

Die zweite Hauptrede wurde im Anschluss von Prof. Dr. Franz E. Weber von der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Zürcher Unispitals gehalten. Er gab eine detaillierte Übersicht über die Mechanismen der Knochenbildung und die Faktoren deren Beteiligung in den vergangenen Jahren aufgezeigt werden konnte, wie zum Beispiel BMPs (Knochenmorphogenetische Proteine).

Nach einer erfrischenden Kaffeepause, wurde die Sitzung der CABMM Start-up Grants von Prof. em. Dr. A. Robin Poole moderiert, der aufgrund seiner Funktion als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Hintergrundinformationen zu den Projekten und Projektleitern geben konnte.

In seinem Vortrag schilderte Dr. Peter J. Richards die aktuelle Forschungsergebnisse bezüglich der Serin-Protease HtrA1 und deren Rolle in verschiedenen Knochenkrankheiten. Er stellte Ergebnisse dar, die zum ersten Mal einen Zusammenhang zwischen Knochenbildung und der Modifikation von Proteinen in der extrazellulären Matrix durch HtrA1 belegen. Das gesamte Projekt konnte bereits im Vorfeld im wissenschaftlichen Journal „Stem Cells“ publiziert werden. Als weiteres Start-up Grant Projekt referierte Dr. Karin Würzt von der ETH, Institut für Biomechanik über die Beteiligung von verschiedenen Oberflächen-Rezeptoren aus der Familie der TLRs an Bandscheibendegeneration und -entzündung. So konnte am Ende des Projektes eine wichtige Rolle für einen dieser Rezeptoren (TLR2) aufgezeigt werden.



Prof. Poole



Dr. Richards



Dr. Würzt

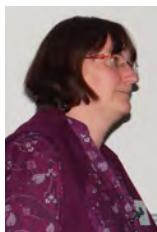
Den dritte und letzte Teil unseres Symposiums eröffnete Prof. Dr. Patrick R. Kircher von der Abteilung für Bildgebende Diagnostik der Universität Zürich. Er gab eine erfrischenden Übersicht über derzeit angewandte bild-gebende Technologien wie Computertomographie oder Magnetresonanztomographie (MRI), und erläuterte deren Anwendung in der Tiermedizin. Als nächster Redner schilderte Dr. Zsolt Kulscar als Vertreter für die Gruppe von Prof. Daniel Rüfenacht von der Hirslanden Klinik in Zürich wie sich Erkenntnisse des Labors auf die Behandlung von Aneurysmen in der Klinik auswirken. Er betonte dass trotz steigender Möglichkeiten weitere Forschung unerlässlich für die erfolgreiche Behandlung ist. Den letzten Vortrag gab Dr. Gisela Kuhn aus der Forschungsgruppe um Ralph Müller vom Institut für Biomechanik der ETH. Sie referierte über das Zusammenwirken verschiedener pharmakologischer Substanzen und deren kombinatorische Wirkung zusammen mit mechanischer Stimulierung in einem Tiermodell der Osteoporose.



Prof. Kircher



Dr. Kulscar



Dr. Kuhn

Brigitte von Rechenberg beendete unser Event und erwähnte, dass erneut aufgezeigt werden konnte wie wichtig die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit ist um wissenschaftliche Erfolge zu erzielen. Und hierfür bietet das CABMM die beste Grundlage.

Ein abschliessender Apéro bot für alle Beteiligten die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs, sei es für Diskussionen über die gehörten Projekte oder für den Beginn künftiger Kollaborationen.



Wir möchten die Gelegenheit nutzen um allen Personen zu danken, die dazu beigetragen haben unser 3. Symposium erneut zu einem sehr erfolgreichen Meeting zu machen.

Wir freuen uns auf das nächste Zusammentreffen!



**Universität
Zürich^{UZH}**